

Kleine Anfrage

der Abgeordneten König (DIE LINKE)

und

Antwort

des Thüringer Innenministeriums

Kameradschaft Jonastal und Immobilie Ballstädt

Die **Kleine Anfrage 3971** vom 21. Mai 2014 hat folgenden Wortlaut:

Am 8. Februar 2014 überfielen bis zu 16 Neonazis eine Kirmesgesellschaft in Ballstädt. Die Tatverdächtigen stammen aus den neonazistischen Immobilien-Projekten in Crawinkel und Ballstädt. Einige von ihnen traten mit Bezeichnungen wie "Kameradschaft Jonastal" oder "Hausgemeinschaft Jonastal" auf. Mehrere von ihnen waren in der Vergangenheit an rechten Sfraftaten beteiligt. Erst im August 2013 durchsuchten Polizeibeamte die Objekte nach Waffen und wurden fündig. Zwischenzeitlich wurde in den Medien berichtet, dass auch Ermittlungen nach § 129 Strafgesetzbuch wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung geprüft oder durchgeführt wurden. Über zwei Monate saß ein 38 Jahre alter Hauptverdächtiger in Untersuchungshaft, der als Kopf der Thüringer Rechtsrock-Band "SKD" gilt. Die Gruppe veröffentlichte 2012 ein Solidaritätslied mit dem derzeit in München angeklagten mutmaßlichen NSU-Helfer Ralf Wohlleben. In der Vergangenheit trat diese Gruppe auch auf Konzerten des seit 2000 verbotenen Netzwerks "Blood & Honour" auf und veröffentlichte Titel auf Tonträgern dieses Netzwerks. Der Fragestellerin liegen Hinweise vor, wonach innerhalb der neonazistischen Szene als Konsequenz auf den Überfall von Ballstädt nun Gelder für das Hausprojekt in Ballstädt und den zeitweise inhaftierten SKD-Bandleader gesammelt werden.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Kenntnisse besitzt die Landesregierung aktuell zu den Wohn- und Besitzverhältnissen der von Neonazis genutzten Immobilie "Gelbes Haus" in Ballstädt?
2. Welche Informationen wurden der Landesregierung über die Nutzung des Objekts "Gelbes Haus" in Ballstädt seitens der rechten Szene bekannt, seit dem das Haus 2012 durch Neonazis erworben wurde?
3. Welche weiteren Angaben kann die Landesregierung mit Rücksicht auf die laufenden Verfahren über die neonazistischen Gruppierungen "Hausgemeinschaft Jonastal" bzw. die "Kameradschaft Jonastal" sowie ihre Strukturen und Aktivitäten machen?
4. Ist der Landesregierung bekannt, wie die Finanzierung der von Neonazis genutzten Immobilien "Gelbes Haus" in Ballstädt sowie des vorherigen Objekts in Crawinkel von statten ging, wenn ja, welche Angaben kann sie darüber machen?
5. Welche Angaben kann die Landesregierung über den bekannten Kopf der Rechtsrock-Band "SKD" machen, welcher als Hauptverdächtiger im Ballstädt-Überfall-Verfahren gilt und in der Vergangenheit für eine Vielzahl von Straftaten in Thüringen verantwortlich gemacht wurde, hinsichtlich seines Wirkens innerhalb des neonazistischen Milieus, in der extrem rechten Musikszene und seiner Bedeutung für die von Neonazis genutzten Immobilienprojekte Crawinkel und Ballstädt?

6. Welche Informationen liegen der Landesregierung über Solidaritäts- und Spendenaktionen sowie Unterstützungskonzerte der Neonazi-Szene zu Gunsten der Tatverdächtigen im Ballstädt-Verfahren oder Mitgliedern der "Kameradschaft Jonastal" bzw. der "Hausgemeinschaft Jonastal" oder dem Objekt Ballstädt vor?
7. Ist der Landesregierung bekannt, ob bei dem für den 17. Mai 2014 in Kirchheim geplanten Rechtsrock-Konzert eine Spendensammlung für den mutmaßlichen NSU-Helfer Ralf Wohlleben aus Jena oder für die Tatverdächtigen aus dem Ballstädt-Verfahren, die Ballstädter Immobilie oder die "Kameradschaft Jonastal"/"Hausgemeinschaft Jonastal" geplant war oder umgesetzt wurde? Wenn ja, welche Informationen liegen auch über eine mögliche Spendenhöhe vor?
8. Liegen der Landesregierung Anhaltspunkte oder Kenntnisse darüber vor, dass nach dem Überfall von Ballstädt am 8. Februar 2014 durch Personen aus dem Spektrum der "Kameradschaft Jonastal"/"Hausgemeinschaft Jonastal" bei der Sparkasse Arnstadt-Ilmenau ein spezielles Konto errichtet wurde, auf dem die rechte Szene Gelder für die Schläger von Ballstädt bzw. deren Immobilienprojekt "Gelbes Haus" sammelt bzw. welche Angaben kann die Landesregierung darüber machen?
9. Welche Gegenstände beschlagnahmte die Polizei nach Kenntnissen der Landesregierung im Anschluss an die Razzien innerhalb der rechten Szene wegen des Überfalls in Ballstädt?
10. Welche Angaben kann die Landesregierung über die Herkunft der Tatverdächtigen für den Überfall in Ballstädt machen, ohne die laufenden Ermittlungen zu gefährden (z. B. Wohnorte, Anzahl, Alter, Geschlecht)?
11. Ist der Landesregierung bekannt, ob die Tatverdächtigen im Ballstädt-Überfall-Verfahren oder weitere Mitglieder der "Kameradschaft Jonastal" bzw. der "Hausgemeinschaft Jonastal" sowie Bewohner im Objekt Ballstädt
 - a) Verbindungen zum Netzwerk "Blood & Honour" oder
 - b) zur NPDaufweisen bzw. selbst dort aktiv sind/waren, wenn ja, in welchem Umfang?
12. Wie bewertet die Landesregierung die Entwicklung der extrem rechten Szene im Landkreis Gotha/Gothaer Land bzw. Crawinkel/Ballstädt im Zeitraum 2012 bis 2014, auch vor dem Hintergrund einer möglichen Radikalisierung, Waffenbesitz und Gewaltbereitschaft?

Das **Thüringer Innenministerium** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 31. Juli 2014 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Die Immobilie in Ballstädt erwarben zwei Angehörige der rechtsextremistischen Szene aus Thüringen. Es sind dort aktuell drei Personen amtlich gemeldet. Tatsächlich nutzen derzeit vermutlich sechs Angehörige der rechtsextremistischen Szene das Objekt als Wohnstätte.

Zu 2.:

Die Immobilie wurde erst im August 2013 erworben. Seither wird diese nur zu Wohnzwecken genutzt. Rechts-extremistische Konzerte oder sonstige öffentlichkeitswirksame Szeneveranstaltungen wurden in Ballstädt bislang nicht bekannt.

Zu 3.:

Erstmals traten im Januar 2012 die - ursprünglich in einem Objekt in Crawinkel lebenden und sich aufhaltenden - Rechtsextremisten in einem sozialen Netzwerk im Internet als "Hausgemeinschaft Jonastal" "(HGJ)" auf und vermittelten so den Eindruck eines über eine reine Wohngemeinschaft hinausgehenden Organisationsgrads. Das von zwei Mitgliedern der "HGJ" im Jahr 2011 erworbene Objekt in Crawinkel diente der Neonazi-Szene ab dem Folgejahr als Treff- und Veranstaltungsobjekt, insbesondere für rechtsextremistische Konzerte. Im Dezember 2012 konnte in einem sozialen Netzwerk ein Bild festgestellt werden, welches u. a. die Bewohner der "HGJ" mit (Softair-) Waffen zeigt. Anfang 2013 fand sich ebenfalls im Internet dann der Hinweis auf eine "Kameradschaft Jonastal" "(KJ)". Seither lässt die "Kameradschaft Jonastal" je-

doch keine, eine Kameradschaft definierende, Aktivitäten erkennen. Nachdem zwei Angehörige der "HGJ" im August 2013 eine Immobilie in Ballstädt erwarben, verzogen die bislang in Crawinkel wohnhaften Rechts-extremisten mehrheitlich dorthin.

Die "HGJ" war im September 2013 Ziel von polizeilichen Exekutivmaßnahmen im Zusammenhang mit Ermittlungen gegen eine österreichische Neonazigruppierung, der die Bildung einer kriminellen Vereinigung und weitere schwere Straftaten angelastet werden. Im Zuge dieser Exekutivmaßnahmen wurde einer der Betroffenen festgenommen und an die österreichischen Strafverfolgungsbehörden überstellt. Er ist inzwischen zu einer Haftstrafe verurteilt worden.

Zu 4.:

Der Mitteilung der vorliegenden Information steht Artikel 67 Abs. 3 Satz 1 der Verfassung des Freistaats Thüringen entgegen. Es wird auf die Entscheidung des Thüringer Oberverwaltungsgerichts vom 5. März 2014 (Az. 2 EO 386/13), wonach "Privatpersonen nicht das Objekt parlamentarischer Kontrolle sein dürfen", verwiesen.

Zu 5.:

Der Hauptverdächtige im Ermittlungsverfahren bezüglich des Überfalls in Ballstädt ist seit Jahren in der rechtsextremistischen (Musik-)Szene aktiv und sowohl allgemeinpolizeilich als auch im Bereich des Staatsschutzes einschlägig in Erscheinung getreten. Der Hauptverdächtige ist Bandleader der rechtsextremistischen Skinheadband "SKD" aus dem Raum Gotha und dort verantwortlich für Schlagzeug sowie Texte. Er ist zudem im Bereich der rechtsextremistischen Musikszene überregional bekannt und auch vernetzt. Er nahm seit 1995 an zahlreichen Skinhead-Konzerten teil.

Zu 6.:

Es liegen Erkenntnisse zu folgenden Solidaritäts- bzw. Spendenaufrufen vor, welche vermutlich der Unterstützung der "Hausgemeinschaft Jonastal" dienen:

Am 19. April 2014 fand in Frankreich ein rechtsextremistisches Konzert statt. Im Vorfeld war bereits im Internet angekündigt worden, das "Geld (gehe u. a.) an ein Thüringer Wohnhaus mit nationalen Bewohnern". Ebenso stand die von einem Thüringer Rechtsextremisten organisierte Konzertveranstaltung am 17. Mai 2014 in Kirchheim unter dem Motto "Support the POWs'!!!!". Darüber hinaus liegt ein Hinweis vor, dass möglicherweise die als "Soli-Veranstaltung für ein nationales Immobilienprojekt" beworbene Veranstaltung "Live H8 II - break the silence" im Mai 2014 auch der Spendensammlung dienen sollte.

Zu 7.:

Es wird auf die Antwort zur Frage 6 verwiesen. Zahlenangaben zur Spendenhöhe liegen nicht vor.

Zu 8.:

Die Angelegenheit wird derzeit geprüft. Im Rahmen dieser Prüfung hat das Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz Kontakt mit der Sparkasse Arnstadt-Ilmenau aufgenommen.

Zu 9.:

Es wurden Bekleidungsgegenstände, Quarzsandhandschuhe sowie Mobiltelefone sichergestellt und beschlagnahmt. Darüber hinaus beschlagnahmte die Polizei im Rahmen von Wohnungsdurchsuchungen bei ermittelten Tatverdächtigen und im Sinne von Zufallsfunden u. a. einen Schlagring, ein Springmesser sowie nicht zugelassene pyrotechnische Gegenstände nach dem Sprengstoffgesetz.

Zu 10.:

Die Staatsanwaltschaft Erfurt ermittelt insoweit gegen 16 (davon 2 weibliche) Beschuldigte im Alter zwischen 19 und 38 Jahren. Sie stammen überwiegend aus dem Raum Gotha, Bad Langensalza und Suhl. Weitere Tatverdächtige konnten bislang nicht namhaft gemacht werden.

Zu 11.:

Der Hauptbeschuldigte zeichnete als Bandleader für die Veröffentlichung von drei der Band "SKD" zurechnenden Liedern auf dem im Jahr 2008 erschienenen Sampler "Blood & Honour Division Deutschland - Voices of Solidarity" verantwortlich. Darüber hinaus liegen zu drei weiteren vom angeführten Ermittlungsverfahren betroffenen Personen Hinweise aus der Vergangenheit zu Verbindungen zum Netzwerk "Blood & Honour" vor.

Zu 12.:

Die Fallzahlen der Politisch motivierten Kriminalität (PMK) -rechts- für den Landkreis Gotha bewegten sich in den Jahren 2012 und 2013 mit 80 bzw. 82 registrierten Straftaten, fast ausschließlich Propagandadelikte, auf annähernd gleichem Niveau. Während im Jahr 2012 keine und im Jahr 2013 vier Straftaten festgestellt wurden, die der Politisch motivierten Gewaltdeliktkriminalität (PMG) zugerechnet werden, registrierte die Polizei zum Stichtag 12. Juni 2014 für das laufende Jahr im Landkreis Gotha sechs Fälle der PMG. Darunter befindet sich der gewalttätige Überfall vom Februar 2014 in Ballstädt. Insofern kann vor diesem Hintergrund die Einschätzung vorgenommen werden, dass den Mitgliedern der "HGJ", insbesondere aber dem Hauptverdächtigen des diesbezüglich laufenden Ermittlungsverfahrens, thüringen- und bundesweit auch spontan ein zum Teil gewalttätiges Mobilisierungs- und Unterstützerpotenzial zur Verfügung steht. Zudem verdeutlicht der Überfall auch die in Teilen der rechtsextremistischen Szene immanente Gewaltorientierung.

Geibert
Minister

¹ POW: Englische Abkürzung für "Prisoner of War"/Kriegsgefangener